

|  |
| --- |
| **Psychologieberufegesetz (PsyG)**  **Akkreditierung von Weiterbildungsgängen in Klinische Psychologie**  **: Provisorische Akkreditierung** |

Selbstevaluationsbericht

|  |
| --- |
|  |

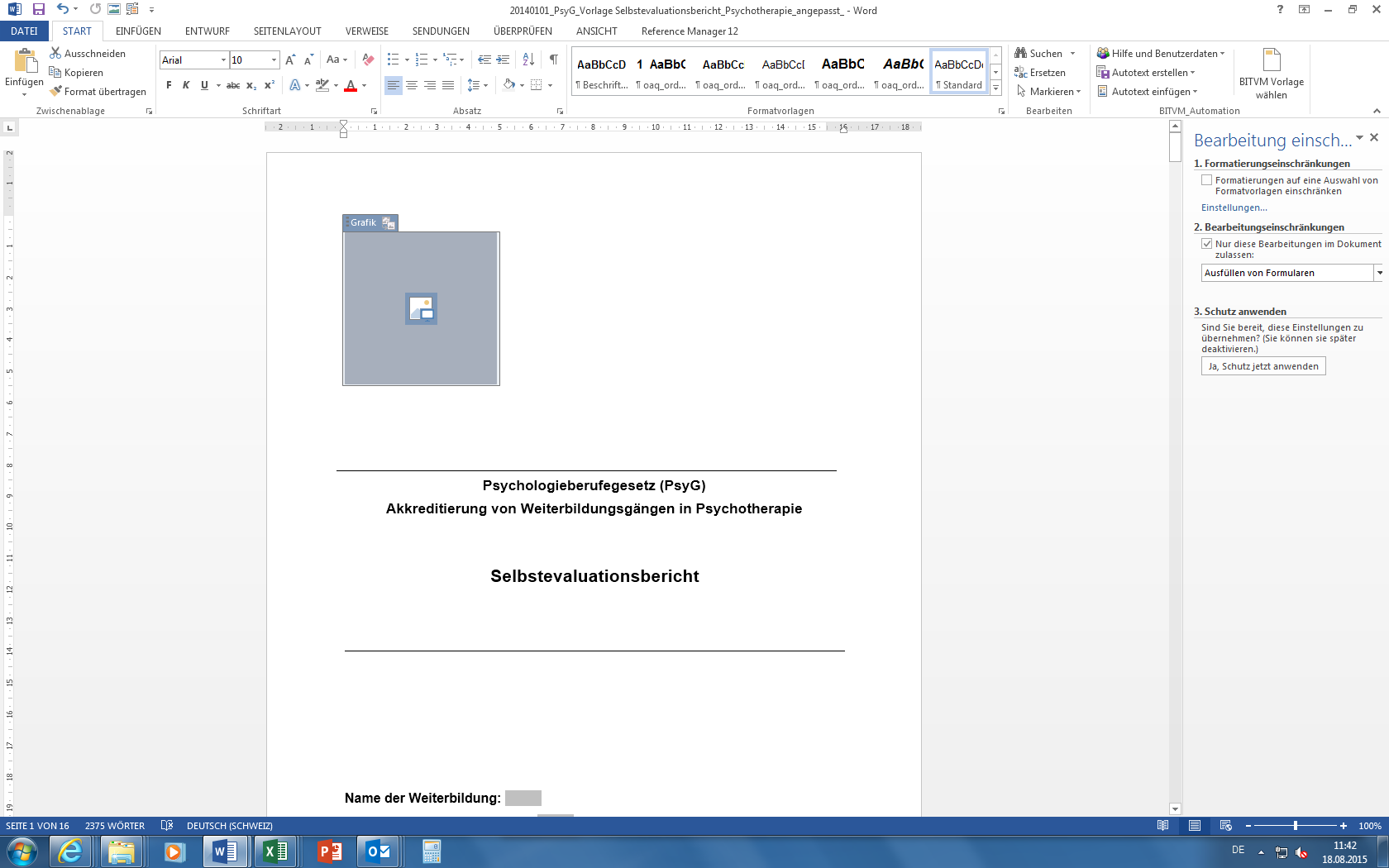
**Name der Weiterbildung:**

**Verantwortliche Organisation:**

Ort und Datum :

Unterschrift der verantwortlichen Person:       ......................................................................

***Anleitung zum Verfassen des Selbstevaluationsberichts***

* *Auf dem Deckblatt können Sie Ihr Logo mittels Doppelklick auf das Symbol*  *einfügen.*
* *Bitte erfassen Sie Ihre Texte in den grau hinterlegten Textfeldern.*
* Zum Deaktivieren des Dokumentenschutzes, verlangen Sie das entsprechende Passwort unter folgenden E-Mail Adresse: [psyg@bag.admin.ch](mailto:psyg@bag.admin.ch)

***Allgemeiner Hinweis***

***Denken Sie beim Verfassen des Selbstevaluationsberichts daran, dass es primär darum geht, den externen Expertinnen und Experten Ihren Weiterbildungsgang hinsichtlich der in den verschiedenen Qualitätsstandards erwähnten Themen möglichst präzise vorzustellen, damit sie sich ein genaues Bild davon machen können.***

***Beschreibung Ist- Zustand***

*Beschreiben Sie bitte bei jedem Standard, wie Sie diesen in Ihrer Weiterbildung umsetzen (Ist-Zustand) - unabhängig davon, ob dies mit dem Qualitätsstandard übereinstimmt. Die Leitfrage hierzu lautet: Was tun Sie in Ihrer Weiterbildung auf welche Art und Weise?*

***Analyse***

*Prüfen Sie, in welchen Punkten der Ist-Zustand mit dem jeweiligen Qualitätsstandard übereinstimmt und halten Sie die Ergebnisse Ihrer Analyse fest. Wo es Abweichungen gibt, begründen Sie diese bitte. Halten Sie ebenfalls fest, welche allfälligen Optimierungsmassnahmen Sie diesbezüglich sehen.*

***Stärken und Schwächen pro Prüfbereich***

*Für jeden Prüfbereich halten Sie bitte fest, wo die Weiterbildung aus Ihrer Sicht besonders gut bzw. weniger gut abschneidet (Stärken und Schwächen) und welche Verbesserungsmassnahmen Sie diesbezüglich sehen.*

***Anhänge***

*In den Anhang legen Sie bitte jene Dokumente, welche Ihre zu den verschiedenen Qualitätsstandards gemachten Aussagen stützen und illustrieren (z.B. Leitbild, Curriculum, Richtlinien/Reglemente z.B. bezüglich Anstellungspolitik, Statistiken, Organigramme, verschiedene Konzepte und Instrumente (Qualitätskonzept, Qualitätsinstrumente), Evaluationsergebnisse etc.). Verweisen Sie bitte in Ihrem Bericht auf den jeweiligen Anhang, damit nachvollziehbar ist, welcher Anhang zu welchem Standard gehört. Führen Sie bitte die Anhänge in Kapitel 7 in einer Liste auf.*

***Akkreditierungskriterien***

*In Kapitel 4 nehmen Sie bitte kurz Stellung zu den einzelnen Akkreditierungskriterien gemäss den aufgeführten Hinweisen.*

***Gesamtbeurteilung***

*In Kapitel 5 nehmen Sie bitte eine Gesamtbeurteilung Ihres Weiterbildungsganges vor. Dabei geht es darum aufzuzeigen, wie Sie insgesamt die Qualität Ihrer Weiterbildung einschätzen, wo Sie zusammenfassend ihre Stärken und Schwächen sehen und welche allfälligen Massnahmen vorrangig anzugehen sind.*

**Inhaltsverzeichnis**

1 Angaben zum Weiterbildungsgang 4

2 Selbstevaluation: Mitwirkende / Steuergruppe 4

3 Stellungnahme zu den Qualitätsstandards 5

Prüfbereich 1 – Leitbild und Ziele 5

**Standard 1.1 – Leitbild** 5

**Standard 1.2 – Ziele des Weiterbildungsgangs** 5

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 1** 6

Prüfbereich 2 – Rahmenbedingungen der Weiterbildung 6

**Standard 2.1 – Zulassungsbedingungen, Dauer und Kosten** 6

**Standard 2.2 – Organisation** 6

**Standard 2.3 – Ausstattung** 7

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 2** 7

Prüfbereich 3 – Inhalte der Weiterbildung 7

**Standard 3.1 – Grundsätze** 7

**Standard 3.2 – Umfang und Elemente der Weiterbildung** 8

**Standard 3.3 – Wissen und Können** 9

**Standard 3.4 – Klinisch-psychologische Praxis** 10

**Standard 3.5 – Supervision** 11

**Standard 3.6 – Selbsterfahrung** 11

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 3** 11

Prüfbereich 4 – Weiterzubildende 11

**Standard 4.1 – Beurteilungssystem** 11

**Standard 4.2 – Bescheinigung von Weiterbildungsleistungen** 12

**Standard 4.3 – Beratung und Unterstützung** 12

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 4** 12

Prüfbereich 5 – Weiterbildnerinnen und Weiterbildner 13

**Standard 5.1 – Auswahl** 13

**Standard 5.2 – Qualifikationen der Dozentinnen und Dozenten** 13

**Standard 5.3 – Qualifikationen der Supervisorinnen und Supervisoren** 13

**Standard 5.4 – Qualifikationen der Selbsterfahrungstherapeutinnen und -therapeuten** 13

**Standard 5.5 – Fortbildung** 14

**Standard 5.6 – Beurteilung** 14

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 5** 14

Prüfbereich 6 – Qualitätssicherung und Evaluation 15

**Standard 6.1 – Qualitätssicherungssystem** 15

**Standard 6.2 – Evaluation** 15

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 6** 15

4 Stellungnahme zu den Akkreditierungskriterien (Art. 13 Abs. 1) 16

5 Gesamtbeurteilung 17

6 Abkürzungsverzeichnis 17

7 Liste der Anhänge 17

# Angaben zum Weiterbildungsgang

*Institutioneller Kontext (durchführende Institution/Organisation):*

*Eckdaten des Weiterbildungsgangs (Datum der Schaffung des Weiterbildungsgangs, Anerkennungsdatum, Anzahl Studierende, Anzahl Weiterbildnerinnen und Weiterbildner etc.):*

# Selbstevaluation: Mitwirkende / Steuergruppe

*Zusammensetzung der Gruppe / Mitwirkende (Name und Funktion der Personen, verantwortliche Person, Aufgabenzuteilung etc.):*

# Stellungnahme zu den Qualitätsstandards

***Grundsätze:***

*Zielsetzung des Weiterbildungsgangs in klinischer Psychologie ist die Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen zu fachlich und zwischenmenschlich kompetenten klinischen Psychologinnen und Psychologen sowie ihre Befähigung zur eigenverantwortlichen Berufsausübung.*

*Anhand der Qualitätsstandards wird überprüft, ob der Weiterbildungsgang inhaltlich, strukturell und prozedural geeignet ist, diese Zielsetzung zu erreichen.*

## Prüfbereich 1 – Leitbild und Ziele

### **Standard 1.1 – Leitbild**

***1.1.1*** *Das Selbstverständnis, die Grundprinzipien sowie die Ziele der für den Weiterbildungsgang verantwortlichen Organisation (nachfolgend: verantwortliche Organisation) sind in einem Leitbild formuliert und publiziert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***1.1.2*** *Aus dem Leitbild geht hervor, welche Schwerpunkte im Weiterbildungsgang gesetzt werden. Die Schwer-punktsetzung wird begründet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 1.2 – Ziele des Weiterbildungsgangs**

***1.2.1*** *Die einzelnen Lernziele sind ausformuliert und publiziert. Ihr Beitrag zur Zielsetzung des Weiterbildungsgangs ist beschrieben. Die Lernziele nehmen die Weiterbildungsziele des Psychologieberufegesetzes[[1]](#footnote-1) auf.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***1.2.2*** *Die Lerninhalte sowie die Lehr- und Lernformen sind auf die Zielsetzung des Weiterbildungsgangs und seine Lernziele ausgerichtet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 1**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken* | *Schwächen* |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen* | |

## Prüfbereich 2 – Rahmenbedingungen der Weiterbildung

### **Standard 2.1 – Zulassungsbedingungen, Dauer und Kosten**

***2.1.1*** *Die Zulassungsbedingungen und die Dauer der Weiterbildung sind in Übereinstimmung mit dem Psychologieberufegesetz[[2]](#footnote-2) geregelt und publiziert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.1.2*** *Die im Minimum zu erwartenden Gesamtkosten der Weiterbildung sind transparent ausgewiesen und veröffentlicht. Es ist ersichtlich, aus welchen Teilkosten sich die Gesamtkosten zusammensetzen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 2.2 – Organisation**

***2.2.1*** *Die verschiedenen Verantwortlichkeiten[[3]](#footnote-3), Funktionen und Abläufe innerhalb des Weiterbildungsgangs sind festgelegt und für die verschiedenen Anspruchsgruppen[[4]](#footnote-4) einsehbar.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.2.2*** *Die verschiedenen Rollen und Funktionen der verschiedenen Weiterbildnerinnen und Weiterbildner[[5]](#footnote-5) innerhalb des Weiterbildungsgangs sind definiert und angemessen getrennt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 2.3 – Ausstattung**

***2.3.1*** *Die verantwortliche Organisation stellt sicher, dass die finanzielle, personelle und technische Ausstattung des Weiterbildungsgangs die ziel- und qualitätsgerechte Durchführung der gesamten Weiterbildung erlaubt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.3.2*** *Die technische Infrastruktur an den Weiterbildungsorten ist zeitgemäss. Sie erlaubt den Einsatz verschiedener Lehr- und Lernformen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 2**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken* | *Schwächen* |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen* | |

## Prüfbereich 3 – Inhalte der Weiterbildung

### **Standard 3.1 – Grundsätze**

***3.1.1*** *Die Weiterbildung vermittelt umfassendes, theoretisch und empirisch gesichertes Wissen über die psychologischen Prozesse (kognitive, behaviorale, affektive, relationale und motivationale Prozesse), die biologischen und sozialen Faktoren sowie über kritische Lebensereignisse, welche zur Entstehung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von psychologischen Schwierigkeiten und Störungen beitragen. Die Weiterbildung zielt darauf ab, ihre Absolventinnen und Absolventen zur klinisch-psychologischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen in verschiedenen Kontexten und Settings (Individuum, Beziehung, Familie, Schule, Arbeit, Gesundheit, Behinderung etc.) zu befähigen*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

     .

***3.1.2*** *Die Inhalte der Weiterbildung entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand im Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.2 – Umfang und Elemente der Weiterbildung**

***3.2.1*** *Die Weiterbildung umfasst die theoretische Weiterbildung (Wissen und Können) und die praktische Weiterbildung (klinisch-psychologische Praxis, eigene klinisch-psychologisch behandelte Fälle, Supervision und Selbsterfahrung).*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.2.2*** *Die einzelnen Weiterbildungsteile sind wie folgt gewichtet:*

*Theoretische Weiterbildung:*

*Wissen und Können: mindestens 500 Einheiten[[6]](#footnote-6), (Kurse, Seminare, Workshops, E-learning etc.)[[7]](#footnote-7)*

*Praktische Weiterbildung:*

*Klinisch-psychologische Praxis: Mindestens 3600 Stunden supervidierte klinisch-psychologische Tätigkeit in mindestens zwei verschiedenen ambulanten und stationären Einrichtungen[[8]](#footnote-8), die klinisch-psychologische Leistungen erbringen und in denen Menschen mit verschiedenen Typen psychologischer Probleme und Störungen abgeklärt, beraten, behandelt und/oder rehabilitiert werden.[[9]](#footnote-9).*

*Eigene klinisch-psychologisch behandelte Fälle: mindestens 90 verschiedene, nachgewiesene[[10]](#footnote-10) behandelte Fälle unterschiedlicher Ätiologie; davon mindestens 10 umfassend dokumentierte Fälle (Fallberichte).*

*Supervision: mindestens 150 Einheiten*

*Selbsterfahrung: mindestens 30 Einheiten*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.3 – Wissen und Können**

***3.3.1*** *Die Weiterbildung vermittelt umfassendes, wissenschaftlich fundiertes und empirisch gesichertes klinisch-psychologisches Wissen und Können, insbesondere in den folgenden Bereichen:*

*Theoretische und methodologische Grundlagen:*

*• Psychologische Determinanten (kognitive, affektive, relationale, motivationale und behaviorale Prozesse) der Entstehung, Aufrechterhaltung und Entwicklung psychologischer Schwierigkeiten und Störungen in verschiedenen Lebensaltern und Kontexten;*

*• Beiträge sozioökonomischer und kultureller Faktoren;*

*• Kritische Lebensereignisse;*

*• (Neuro)biologische Grundlagen psychologischer Schwierigkeiten und Störungen;*

*• Psychologische Störungsbilder und Komorbidität: transdiagnostischer Ansatz, Clusteransatz, Symptomnetzwerk etc;*

*• Aktuelle, quantitative und qualitative klinisch-psychologische Forschung.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

*Klinisch-psychologische Diagnostik und Evaluation:*

*• Kategoriale und dimensionale Ansätze und Systeme der Klassifikation und Diagnose psychischer Störungen;*

*• Instrumente der Diagnostik und Evaluation psychologischer Störungen und der damit verbunde-nen kognitiven, affektiven, relationalen, motivationalen und behavioralen Prozesse (Tests, klini-sche Interviews, klinische Beobachtung etc.);*

*• Instrumente zur Evaluation des funktionalen Status (Wohlbefinden, Lebensqualität, soziale In-tegration, Arbeitsfähigkeit etc.);*

*• Klinisch-psychologische, multifaktorielle Fallkonzeption, gestützt auf die Ergebnisse der psycho-logischen Evaluation;*

*• Berichtswesen (Diagnose-, Evaluations- und Befunddarstellung, Beurteilung und Indikation, Emp-fehlungen zum Behandlungsprozedere, Gutachten).*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

*Klinisch-psychologische und psychosoziale Interventionen:*

*• psychologische Interventionen zur Behandlung von Störungen des Verhaltens, der Kognition, Emotion, Relation und/oder Motivation;*

*• psychosoziale Interventionen;*

*• Planung und Umsetzung von individualisierten psychologischen und psychosozialen Interventio-nen;*

*• Evaluation von Effekten und Wirksamkeit mehrdimensionaler Interventionen;*

*• Notfallpsychologie und Krisenintervention;*

*• Konsiliar- und Liaisonspsychologie*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.3.2*** *Feste Bestandteile der Weiterbildung sind weiter:*

*● Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung*

*● Konzept der reflexiven Supervision;*

*● Neurobiologische und psychopharmakologische Ansätze, ihre Möglichkeiten und Grenzen;*

*● Arbeit im Netzwerk, interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit;*

*● Grundkenntnisse der wesentlichen Nachbardisziplinen;[[11]](#footnote-11)*

*● Berufsethik und Berufspflichten;*

*● demographische, sozioökonomische, kulturelle und soziale Determinanten der Inanspruchnahme von und des Zugangs zu klinisch-psychologischen Behandlungsangeboten;*

*● Kenntnisse des Gesundheits-, Rechts-, Sozial- und Versicherungssystems und ihrer Institutionen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.4 – Klinisch-psychologische Praxis**

***3.4*** *Die verantwortliche Organisation achtet darauf, dass jede(r) Weiterzubildende während der Weiterbildung die notwendige breite Erfahrung in der psychologischen Diagnostik und Evaluation sowie in der Planung und Umsetzung von klinisch-psychologischen und psychosozialen Interventionen bei Menschen mit den verschiedensten psychologischen Störungen erwirbt. Sie stellt sicher, dass die verschiedenen Praxisorte der Weiterzubildenden geeignet sind, diese breite Praxiserfahrung zu gewährleisten.[[12]](#footnote-12)*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.5 – Supervision**

***3.5*** *Die verantwortliche Organisation sorgt dafür, dass die klinisch-psychologische Tätigkeit der Weiterzubildenden regelmässig supervidiert, das heisst reflektiert, angeleitet, auf ihre Wirkung hin überprüft und weiterentwickelt wird. Sie stellt sicher, dass die Supervision sowohl auf technisch-strategischer Ebene, als auch auf persönlicher Ebene erfolgt und den Weiterzubildenden die schrittweise Entwicklung der eigenen Praxis in einem sicheren Rahmen ermöglicht.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.6 – Selbsterfahrung**

***3.6*** *Die verantwortliche Organisation formuliert die Ziele der Selbsterfahrung sowie die Bedingungen, die an die Durchführung der Selbsterfahrung gestellt werden. Sie achtet darauf, dass im Rahmen der Selbsterfahrung das Erleben und Verhalten der Weiterzubildenden als angehende klinische Psychologinnen und Psychologen reflektiert, die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und die kritische Reflexion des eigenen Beziehungsverhaltens ermöglicht wird.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 3**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken* | *Schwächen* |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen* | |

## Prüfbereich 4 – Weiterzubildende

### **Standard 4.1 – Beurteilungssystem**

***4.1.1*** *Während der gesamten Weiterbildungszeit werden Stand und Entwicklung der Wissens-, Handlungs- und Sozialkompetenzen der Weiterzubildenden mit definierten, transparenten Verfahren erfasst und beurteilt. Die Weiterzubildenden erhalten regelmässig Rückmeldung über die Erreichung der Lernziele.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***4.1.2*** *Im Rahmen einer Schlussprüfung wird überprüft, ob die Weiterzubildenden die für die Erreichung der Zielsetzungen des Weiterbildungsgangs relevanten Wissens-, Handlungs- und Sozialkompetenzen entwickelt haben.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 4.2 – Bescheinigung von Weiterbildungsleistungen**

***4.2*** *Erbrachte Weiterbildungsleistungen und absolvierte Weiterbildungsteile werden auf Verlangen der Weiterzubildenden bescheinigt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 4.3 – Beratung und Unterstützung**

***4.3.1*** *Die Beratung und Begleitung der Weiterzubildenden in allen die Weiterbildung betreffenden Fragen sind während der gesamten Weiterbildung sichergestellt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***4.3.2*** *Die Weiterzubildenden werden bei der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen für den Erwerb der klinisch-psychologischen Praxis unterstützt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 4**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken* | *Schwächen* |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen* | |

## Prüfbereich 5 – Weiterbildnerinnen und Weiterbildner

### **Standard 5.1 – Auswahl**

***5.1*** *Die Anforderungen an die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner sowie die Prozesse für deren Auswahl sind definiert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.2 – Qualifikationen der Dozentinnen und Dozenten**

***5.2*** *Die Dozentinnen und Dozenten sind fachlich qualifiziert und didaktisch kompetent. Sie verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss und eine postgraduale Weiterbildung in ihrem Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.3 – Qualifikationen der Supervisorinnen und Supervisoren**

***5.3*** *Die Supervisorinnen und Supervisoren verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss in Psychologie, eine mehrjährige qualifizierte Weiterbildung in klinischer Psychologie[[13]](#footnote-13) sowie eine mehrjährige Berufstätigkeit im Fachgebiet der klinischen Psychologie.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.4 – Qualifikationen der Selbsterfahrungstherapeutinnen und -therapeuten**

***5.4*** *Die Selbsterfahrungstherapeutinnen und -therapeuten verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss in Psychologie, eine qualifizierte Weiterbildung in Psychotherapie[[14]](#footnote-14) sowie eine mehrjährige Berufstätigkeit im Fachgebiet der Psychotherapie*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.5 – Fortbildung**

***5.5*** *Die verantwortliche Organisation verpflichtet die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner zu regelmässiger Fortbildung in ihrem Fachgebiet*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.6 – Beurteilung**

***5.6*** *Die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner werden periodisch evaluiert und über die Evaluationsergebnisse in Kenntnis gesetzt. Die verantwortliche Organisation sorgt für die Umsetzung der aufgrund der Evaluationsergebnisse notwendigen Massnahmen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 5**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken* | *Schwächen* |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen* | |

## Prüfbereich 6 – Qualitätssicherung und Evaluation

### **Standard 6.1 – Qualitätssicherungssystem**

***6.1.1*** *Es besteht ein definiertes und transparentes System zur Sicherung und Entwicklung der Qualität des Weiterbildungsgangs.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***6.1.2*** *Die Weiterzubildenden sowie die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner werden systematisch in die Entwicklung des Weiterbildungsgangs einbezogen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 6.2 – Evaluation**

***6.2.1*** *Der Weiterbildungsgang wird periodisch evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden für die systematische Weiterentwicklung des Weiterbildungsgangs verwendet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***6.2.2*** *Die Evaluation beinhaltet die systematische Befragung der Weiterzubildenden, ehemaliger Absolventinnen und Absolventen sowie der Weiterbildnerinnen und Weiterbildner.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 6**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken* | *Schwächen* |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen* | |

# Stellungnahme zu den Akkreditierungskriterien (Art. 13 Abs. 1)

*a) Der Weiterbildungsgang steht unter der Verantwortung einer gesamtschweizerischen Fachorganisation, einer Hochschule oder einer anderen geeigneten Organisation (verantwortliche Organisation).*

*Nennen Sie bitte die verantwortliche Organisation:*

*b) Der Weiterbildungsgang erlaubt den Personen in Weiterbildung die Weiterbildungsziele nach Artikel 5 PsyG zu erreichen.*

*Fassen Sie bitte Ihre Analysen zu den einzelnen Standards zusammen (vgl. Kapitel 5 Gesamtbeurteilung):*

*c) Der Weiterbildungsgang baut auf der Hochschulausbildung in Psychologie auf.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Standard 2.1.1 zusammen (Zulassung, Dauer und Kosten):*

*d) Der Weiterbildungsgang sieht eine angemessene Beurteilung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Personen in Weiterbildung vor.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Standard 4.1 zusammen (Beurteilungssystem):*

*e) Der Weiterbildungsgang umfasst sowohl Theorie als auch deren praktische Anwendung.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Prüfbereich 3 zusammen (Inhalte der Weiterbildung):*

*f) Der Weiterbildungsgang verlangt von den Personen in Weiterbildung die persönliche Mitarbeit und die Übernahme von Verantwortung.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu den Standards 3.4 bis 3.6 zusammen:*

*g) Die verantwortliche Organisation verfügt über eine unabhängige und unparteiische Instanz, welche über Beschwerden der Personen in Weiterbildung in einem fairen Verfahren entscheidet.*

*Beschreiben Sie bitte die Beschwerdeinstanz, welche Rekurse im Zusammenhang mit Ihrem Weiterbildungsgang behandelt (Verortung, Zusammensetzung, Verfahrensabläufe etc.[[15]](#footnote-15)):*

# Gesamtbeurteilung

*Nehmen Sie bitte eine Gesamtbeurteilung Ihres Weiterbildungsganges vor, indem Sie in wenigen Sätzen aufzeigen, wie Sie insgesamt die Qualität Ihrer Weiterbildung einschätzen, wo Sie zusammenfassend ihre Stärken und Schwächen sehen und welche allfälligen Massnahmen vorrangig anzugehen sind.*

# Abkürzungsverzeichnis

# Liste der Anhänge

1. Artikel 5 PsyG [↑](#footnote-ref-1)
2. Artikel 6 und 7 PsyG [↑](#footnote-ref-2)
3. z.B. bezüglich administrativer Prozesse, wissenschaftlicher Inhalte etc. [↑](#footnote-ref-3)
4. potentielle oder aktuelle Weiterzubildende, potentielle Arbeitgeber/-innen von Absolventen/-innen [↑](#footnote-ref-4)
5. Dozenten/-innen, Supervisoren/-innen, Selbsterfahrungstherapeuten/-innen [↑](#footnote-ref-5)
6. Eine Einheit entspricht mindestens 45 Minuten [↑](#footnote-ref-6)
7. zuzüglich Vor- und Nachbereitung [↑](#footnote-ref-7)
8. Unterschiedliche Abteilungen derselben Institution oder verschiedene Institutionen [↑](#footnote-ref-8)
9. vgl. auch Standard 3.4 [↑](#footnote-ref-9)
10. Tabellarischer, vom/von den SupervisorInnen visierter Nachweis der behandelten Fälle (anonymisierte Listung von Alter, Geschlecht, Diagnose/Ätiologie und Behandlung) [↑](#footnote-ref-10)
11. z.B. Psychiatrie; Psychotherapie; Gerontopsychologie; Rechtspsychologie; Neuropsychologie u.a. [↑](#footnote-ref-11)
12. vgl. hierzu Standard 3.2.2 Die notwendige Breite der Praxiserfahrung kann durch Rotation zwischen verschiedenen Praxisorten sowohl innerinstitutionell, als auch interinstitutionell sichergestellt werden. [↑](#footnote-ref-12)
13. z.B. eidg. Weiterbildungstitel in klinischer Psychologie; Fachtitel klinische Psychologie FSP; andere postgraduale Weiterbildung entsprechend dem Mindeststandard 3.2 [↑](#footnote-ref-13)
14. z.B. eidg. Weiterbildungstitel in Psychotherapie; Fachtitel Psychotherapie FSP; andere, gleichwertige postgraduale Weiterbildung [↑](#footnote-ref-14)
15. Entsprechende Dokumente sind in den Anhang zu legen. [↑](#footnote-ref-15)